

EVANGELISCHE KITA VEDDEL

KONZEPT

PROFIL UNSERER KITA PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE - DAS TEAM

DAS OFFENE KONZEPT

EHRliche PÄDAGOGIK - ATELIER - LERNWERKSTATT -
ROLLENSPIELRAUM - KRIPPE KATZENZIMMER

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN FAMILIEN

EINGEWÖHNUNGSZEIT IN DER KRIPPE UND IM
ELEMENTARBEREICH - SOZIALBERATUNG

TAGESABLAUF

ANGEBOTE IM ELEMENTARBEREICH - BESONDERHEITEN
IN DER KRIPPE

INKLUSION, PÄDAGOGIK DER VIELFALT

INKLUSION IN BILDUNGSZUSAMMENHÄNGEN

SPRACHBILDUNG

KINDERLEICHTES LERNEN IN DER SPRACHKITA -
SPRACHFÖRDERUNG IM ALLTAG

RELIGIONSPÄDAGOGIK

FREDDY DIE KIRCHENMAUS - BEGEGNUNG MIT GOTT
UND DER KIRCHE UND ANDEREN RELIGIONEN

ERNÄHRUNG

GESUNDES ESSEN - ESSEN LERNEN

WEITERE ASPEKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

PARTIZIPATION - GENDER - SOZIALES MITEINANDER

KINDERSCHUTZ

AKTIVER SCHUTZ FÜR UNSERE KINDER -
KINDERRECHTE - PRÄVENTION

AUSBlick UND ZUKUNFTSVISIONEN

PROJEKTE UND PLÄNE - QUALITÄTSSICHERUNG

**DAS
PROFIL
UNSERER
KITA**

DAS PROFIL UNSERER KITA



**EINE KINDERWELT IN
GEBORGENHEIT ZUM
ENTDECKEN, ERFORSCHEN
UND LERNEN**

**IN DER EVANGELISCHEN KITA VEDDEL LACHEN, TOBEN
UND SPIELEN** täglich rund 100 Krippen-, Elementar-
und Integrationskinder.

Die Kita ist zentral im Stadtteil Veddel gelegen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Veddel ist ein Stadtteil im Bezirk Hamburg-Mitte und gehört zu den kleineren der drei Elbinseln. Die Bevölkerungszahl begrenzt sich auf circa 5000 Einwohner, die aus 60 verschiedenen Nationen, Kulturen und Lebenswelten zusammenkommen. Die Veddel versteht sich als ein Ort der Diversität. Der Stadtteil zeichnet sich besonders durch seinen Inselcharakter und die dadurch entstehende Gemeinschaft unter den Bewohnern und deren multikulturellen Einflüssen aus. Die Vernetzung verschiedener Institutionen wie die diakonische Stadtteilarbeit, Kita, Schule und Beratungsstellen ist sehr eng. Dadurch entstehen gemeinsame Projekte, die für den sozialen Zusammenhalt der Nachbarschaft sorgen.

Unser neues Haus, das im März 2018 fertiggestellt wurde, begeistert mit einer großzügigen räumlichen Ausstattung für wechselnde Lern-, Bewegungs- und Therapieangebote sowie einem großen Außengelände mit vielseitigen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. In unserem Garten pflegen und ernten wir gemeinsam mit den Kindern Kräuter, Beeren und Obst.

Unser umfangreiches pädagogisches Angebot ist nach dem offenen Konzept gestaltet und orientiert sich an den Hamburger Bildungsempfehlungen und am Leitbild der evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamburg-Ost.

Die pädagogischen Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Sprachförderung, Ernährung sowie der Entwicklung und Förderung der sozialen und kulturellen Kompetenz.

Als christliche Einrichtung freuen wir uns über jedes Kind, das zu uns kommt. Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und mit seiner kulturellen und religiösen Herkunft an. Uns sind Neugierde und Kommunikation ebenso wichtig wie Offenheit, Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen. Gemeinsam entdecken wir auf kindgerechte und spielerische Art den evangelischen Glauben mit seinen Traditionen und Werten, beschäftigen uns auch mit anderen Religionen, Kulturen und Unterschiedlichkeiten zwischen den Menschen. Wir feiern regelmäßige Kindergottesdienste und religiöse Feste.

DAS TEAM UNSERER KITA

**TEAMWORK:
GEMEINSAM STARK FÜR
JEDES KIND**

UNSER TEAM BESTEHT AUS JEWEILS ZWEI FACHKRÄFTEN FÜR JEDEN FUNKTIONSRaum. Sprachfachkräften, einem/einer Heilerzieher/in, einem/einer Sozialarbeiter/in, einer Leitung, einer stellvertretenden Leitung, einem/einer Koch/Köchin, einer Hauswirtschaftskraft, einer Küchenhilfe und gegebenenfalls Auszubildenden. Wir arbeiten an einem gemeinsamen Ziel: Wir wollen die Kinder in unserer Kita stark machen und aufs (Schul-)Leben vorbereiten. Wir wollen Talente und Individualität entdecken und fördern, wir wollen Geborgenheit geben und unsere Kinder auf die Anforderungen der heutigen Gesellschaft vorbereiten.

In unseren regelmäßigen Teamsitzungen tauschen wir uns über das aktuelle Geschehen in den Funktionsräumen aus und diskutieren die Herausforderungen des Alltags. Dieser fachliche Austausch in einem erfahrenen Team ermöglicht es uns, jedem Kind die Förderung zukommen zu lassen, die es braucht, und die pädagogische Arbeit immer wieder mit neuen Ideen und Impulsen zu beleben.

In regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen bauen wir unsere Kompetenzen kontinuierlich aus. Durch den Austausch mit anderen pädagogischen Fachkräften entwickeln wir uns stetig weiter und bleiben pädagogisch auf dem neuesten Stand.

Unsere Arbeit ist geprägt von Engagement und Eigeninitiative. Wir alle tragen Verantwortung für das, was wir tun und für das, was wir nicht tun.

Verstärkt wird unser Team durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, die einmal die Woche kommen, um in Kleingruppen vorzulesen oder um mit den Kindern einzeln oder in Kleingruppen zu arbeiten.

**DAS
OFFENE
KONZEPT**

DAS OFFENE KONZEPT



**BILDUNGSVERSTÄNDNIS
UND PROFESSIONELLE
GRUNDHALTUNG:
EHRICHE PÄDAGOGIK
MIT HERZ UND VERSTAND**

WIR BEGLEITEN JEDES KIND LIEBEVOLL UND KOMPETENT auf seinem individuellen Bildungsweg. Zwischen frühkindlicher Bildung und umfangreicher Kitapädagogik nehmen wir uns die Zeit, auf die Neugierde der Kinder einzugehen und ihre Fantasie anzuregen. Die Kinder dürfen und sollen sich ausprobieren, die Welt entdecken und erkunden, forschen und experimentieren.

Unsere Kita ist ein fröhlicher, geschützter Ort, an dem die Kinder sich geborgen fühlen und sich unbeschwert bewegen und entwickeln dürfen. Jedes Kind darf sein, wie es ist, und seine Gefühle offen zum Ausdruck bringen. Wir unterstützen die Kinder in der Entwicklung der Selbstständigkeit und bestärken sie darin, eigene Entscheidungen zu treffen. Es ist uns wichtig, das Handeln der Kinder durch positive Motivation zu verstärken.

Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern ist partnerschaftlich und vertrauensvoll.

ZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Offene Arbeit ist es, das Streben der Kinder nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen. Ihnen alle erdenklichen Chancen einzuräumen, sich in der Gemeinschaft wohlfühlen, sich nützlich zu machen und wirksam zu sein.

Quelle: Gerlinde Lill „Was Sie schon immer über Offene Arbeit wissen wollten...“

Unser Ziel ist es, die Kompetenzen und Interessen der Kinder zu kennen und zu fördern. In unserer Arbeit geht es nicht darum, vermeintliche Defizite auszugleichen. Denn die Menschen sind nicht alle gleich und deshalb kann nicht jeder dasselbe wissen oder können. Wenn ein Mensch weiß, worin seine Stärken und Interessen liegen, bekommt dieser ein Bewusstsein für sich selbst. Er kann den Lebensweg gehen, der für ihn der beste ist und findet seinen Platz in der Gesellschaft. Das sind Voraussetzungen für ein glückliches und erfülltes Leben.

Das offene Konzept als Ganzes und unsere Schwerpunkte in der Sprachbildung, gesunden Ernährung und Stärkung der sozialen und kulturellen Kompetenzen sind wichtige Bestandteile für die Umsetzung dieser Zielsetzung.

DAS OFFENE KONZEPT

**PERSÖNLICHE BETREUUNG
UND INDIVIDUELLE FÖRDERUNG
JEDES EINZELNEN KINDES**

RÄUMLICHE GESTALTUNG

Unsere Kita ist eine große Einrichtung mit zahlreichen Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten für Kinder verschiedenen Alters. Die Größe unserer Einrichtung stellt für uns jedoch keinen Widerspruch zu unserem Anspruch der persönlichen Betreuung und individuellen Förderung des einzelnen Kindes dar.

Das Haus hat eine hohe pädagogische Wirkung. Durch bodentiefe Fenster, große Räume, Fußbodenheizung und eine offene Gestaltung können sich die Kinder frei entfalten, es lädt sie zum Entdecken ein. Neben der Möglichkeit, zu spielen und zu toben, bieten wir ausreichend Rückzugsmöglichkeiten zur Ruhe und Entspannung.

Kinder lernen mit allen Sinnen und mit viel Freude. Dafür stehen unsere zahlreichen Fachräume zur Verfügung. Aufgrund der inhaltlichen Arbeit hat jede Fachrichtung ihr eigenes Konzept.

ENTWICKLUNGEN UND BEOBACHTUNGEN SYSTEMATISCH DOKUMENTIEREN

Das intensive Beobachten der Kinder ermöglicht es den Fachkräften, besondere Talente und Potenziale, aber auch einen speziellen Förderbedarf zu erkennen und umzusetzen.

In den Lerngeschichten und dem Portfolio der Kinder werden deren Lernerfolge und die Entwicklung dokumentiert.

SPIELE ANREGEN UND PROJEKTE GESTALTEN

Die Planung der pädagogischen Arbeit orientiert sich daran, was für die Kinder bedeutsam ist. Offen zu arbeiten heißt, der Abenteuerlust und Entdeckerfreude, dem Ideenreichtum und der Gestaltungskraft der Kinder Raum zu geben. Dazu gehört es, eigene Spielideen zu entwickeln und auszuleben, aber auch, die Kinder Umwege gehen zu lassen für eigene Erkenntnisse.

Dabei lassen wir die Kinder keineswegs allein, sondern bleiben als vertrauter Ansprechpartner in direkter Nähe und sind aufmerksame Beobachter. Wir stellen verschiedene Materialien zur Verfügung und geben Impulse. Gegebenenfalls motivieren wir die Kinder und geben ihnen Spielanregungen.

DAS OFFENE KONZEPT

**SELBSTBESTIMMT TEIL
EINER GEMEINSCHAFT SEIN**

Die Vielzahl der Angebote und Projekte gibt allen Kindern die Möglichkeit, ihren Interessen und Neigungen nachzugehen. Die Struktur unseres Tagesablaufs gewährleistet das Recht auf Selbstbestimmung des Körpers und des Geistes. Die Kinder lernen, auf ihre Bedürfnisse zu hören und ihrem eigenen Rhythmus zu folgen.

BEZIEHUNGEN AUFBAUEN UND GESTALTEN

In einer offenen Kita können Beziehungen frei gewählt werden. Kinder müssen sich nicht an bestimmte Personen binden, geraten nicht in Abhängigkeit. Gruppengefühle und Zugehörigkeiten entwickeln sich dennoch: in Freundes-, Interessen- oder Arbeitsgruppen. Nähe kann entstehen, wenn sie gewünscht wird. Jedes Kind ist ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft und kann sich stets auf feste Bezugspersonen verlassen.

ATELIER

FREIRAUM FÜR KREATIVE IDEEN



VORSTELLUNG DER FACHRÄUME

DAS ATELIER

Das Atelier bietet den Kindern den notwendigen Freiraum, um ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und eigene Ideen zu verwirklichen. Durch bildnerisches Gestalten und Malen an der Staffelei oder am Tisch haben sie verschiedene Möglichkeiten, ihren Bedürfnissen, Gefühlen und Gedanken ohne Worte Ausdruck zu verleihen.

Im Atelier wird den Kindern Raum für ästhetische und sinnliche Erfahrungen gegeben, sodass sie mit Augen, Ohren, Nase, Mund und ihrer Haut als größtem Sinnesorgan Eindrücke aufnehmen können, beispielsweise beim Experimentieren mit Farben, Ton und Knete, aber auch mit matschigen Materialien. Auch beim Spiel mit Licht und Schatten z. B. durch einen Leuchttisch sammeln Kinder erste Erfahrungen in der Verfremdung von Dingen. Durch das Benennen der Arbeitsmaterialien und den Austausch von künstlerischen Arbeiten stärkt das Kind zugleich sein sprachliches Können.

ATELIER – LERNZIELE*

Das Kind kann soziale emotionale Kompetenzen erwerben, erweitern, vertiefen:

- Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten
- Wertschätzung von eigenen/anderen Ergebnissen, Mal- und Bastelarbeiten etc.
- Anregung der eigenen Fantasie

Das Kind erweitert seine lebenspraktischen Fähigkeiten:

- Kenntniserwerb von Farben, Formen, Oberflächen usw.
- Grundkenntnisse erwerben beim Mischen von Farben etc.
- Kunstwerke von Künstlern kennenlernen z. B. durch Ausflüge in Kunstaustellungen oder Museen

Das Kind erweitert und vertieft seine fein- und grobmotorischen Fähigkeiten:

- sachgerechter Umgang mit den Arbeitsmaterialien
- grafomotorische Fähigkeiten – verschiedene Pinsel, Stifte etc.

* Christel van Dieken,
Ganz nah dabei – Raumgestaltung, Berlin 2013

ATELIER

FREIRAUM FÜR KREATIVE IDEEN

PÄDAGOGISCHE ARBEIT IM ATELIER

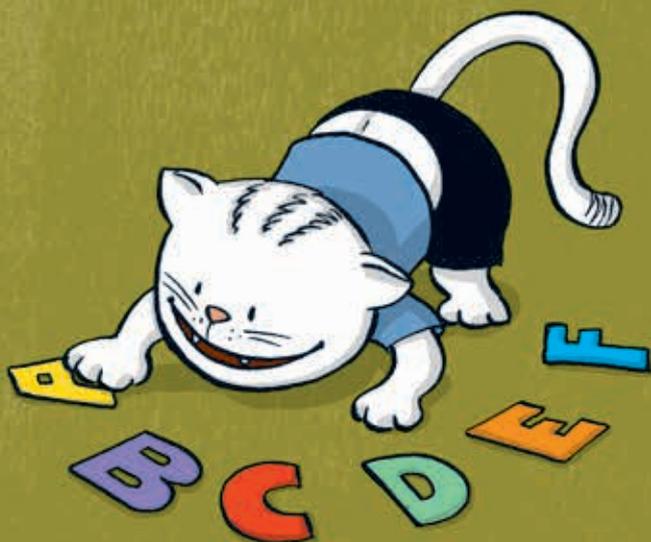
Das pädagogische Fachpersonal gibt den Kindern ständig Anregungen und unterstützt die Kinder im individuellen kreativen Prozess. Gemeinsam malen und basteln wir auch speziell zu besonderen Anlässen wie Weihnachten oder Ostern und je nach Jahreszeit. Auch Projekte zu bestimmten Themen finden in festen kleinen Gruppen statt.

AUSSTATTUNG

Das Atelier bietet einen Nass- und Trockenmalbereich, Tische zum Kleben, Schneiden und Basteln. Für das dreidimensionale Arbeiten (Ton, Gips usw.) ist ein separater Bereich mit einem Matschtisch vorhanden. Offene Regale, in denen die Materialien in durchsichtig beschrifteten Boxen aufbewahrt werden, regen zudem die Fantasie des Kindes an. Es gibt eine Staffelei, die es den Kindern ermöglicht, im Stehen zu malen und mit vollem Körperinsatz am eigenen Kunstwerk zu arbeiten. Für Ruhe und Rückzug findet sich im kleinen Vorraum des Ateliers Platz. Hier können die Kinder auf gemütlichen Kindersesseln Bücher rund um die Kunst anschauen.

LERN- WERKSTATT

SPIELERISCH LERNEN



DIE LERNWERKSTATT

Die Lernwerkstatt besteht aus einem Haupt- und einem Nebenraum. Beide Räume sind hell und freundlich eingerichtet und laden die Kinder zum spielerischen Lernen ein.

SCHREIB- UND MATHEMATIKBEREICH

Hier können erste Erfahrungen mit Buchstaben und Zahlen gemacht werden. Erste Wörter werden geschrieben wie z. B. der eigene Name oder der Name eines Freundes. Die Beschriftung der Gegenstände wird begutachtet und kann nachgeschrieben werden. Die Worte prägen sich ein und werden wiedererkannt, das Kind kann „lesen“. Die Kinder empfinden Freude und Stolz darüber, ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt.

Zahlen haben eine große Bedeutung in der Lernwerkstatt, sie sind überall im Raum zu finden. Mal in Reihenfolge, mal wild durcheinander. Die Kinder bleiben stehen und zählen. Sie lernen, dass eine 5 auch anders dargestellt werden kann – z.B. in Punkten wie auf einem Würfel.

Die Farben und Formen gehören auch zu diesem Bereich. Nahezu alles kann abgezählt oder nach Farben und Formen sortiert werden. Eine Vielzahl verschiedener Materialien ist in ausreichender Menge vorhanden.

Zur Förderung der Konzentration stehen den Kindern Arbeitsblätter mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden zur Verfügung. Die Arbeitsblätter sind gut sichtbar in einem Regal untergebracht. Die Kinder bedienen sich selbstständig und entscheiden, woran sie arbeiten wollen. Wenn sie ein Arbeitsblatt fertig bearbeitet haben, heften sie es in ihre Arbeitsmappe.

Für unsere „Großen“ gibt es eine separate Vorschulmappe, die von den Kindern zum Teil selbstständig, zum Teil unter Anleitung bearbeitet werden kann. Die Kinder können, wann immer sie Lust haben, in ihrem eigenen Tempo darin arbeiten.

LERN- WERKSTATT

EIN ORT ZUM
EXPERIMENTIEREN



BAU- UND KONSTRUKTIONSBEREICH

Hier kann nach Herzenslust gebaut werden. Mit Steinen, mit Holz und mit verschiedenen Bausteinen. Der Flur vor der Lernwerkstatt ist mit zwei Teppichen ausgelegt. Hier hat die große Holzseisenbahn viel Platz für große Runden und lange Strecken. Hier finden die Kinder auch große Bauelemente, mit denen sie großflächig bauen können. Zum Konstruieren nach Lust und Laune stehen den Kindern Legosteine zur Verfügung.

Sie lernen, dass man dafür manchmal Geduld und Geschick braucht.

NATURBEREICH

Eine kleine Naturecke im Raum lädt die Kinder dazu ein, Pflanzen, Tiere und deren Lebensräume in Büchern und auf Bildern zu erkunden.

Es stehen kleine Lupen gläser bereit, mit denen die Kinder z.B. Käfer, Spinnen oder Ameisen fangen und beobachten können. Sie lernen einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebewesen, indem diese nach der Erforschung wieder freigelassen werden.

EXPERIMENTIERBEREICH

Hier stehen Behälter und Formen aus Glas und Plastik in verschiedenen Größen zum Sortieren und Befüllen mit Bohnen, Knöpfen oder Glassteinen zur Verfügung. Unterschiedlich große Löffel und Pinzetten erhöhen den Schwierigkeitsgrad.

Kleine elektrische Geräte können mit Werkzeugen aufgeschraubt und „untersucht“ werden.

In unserem Nebenraum können die Kinder Licht und Schatten erkunden. Dafür stehen ihnen verschiedene Lichtprojektoren und Taschenlampen zur Verfügung. Auf einem Leuchttisch, der seine Farbe verändern kann, können die Kinder mit unterschiedlichen Materialien arbeiten.

Der Nebenraum dient zusätzlich als Ruheraum und Rückzugsort. Eine große Wohlfühloase mit Blubbersäule und Vorhängen rundherum lädt dazu ein.

Die Kinder lernen, auf ihren Körper zu hören und sich auch mal eine Auszeit zu gönnen und Rücksicht auf andere zu nehmen, die gerade eine Auszeit brauchen.

ROLLENSPIEL- RAUM

EMPATHIE ERLERNEN



DER ROLLENSPIELRAUM

Die Möbel und Spielmaterialien des Rollenspielraums greifen die Themen der Lebenswelten der Kinder auf und laden sie dazu ein, Alltagssituationen nachzuspielen oder kreative Fantasienspiele zu entwickeln. Es gibt zum Beispiel einen Einkaufsladen mit echten Lebensmitteln, eine Kinderküche und einen Friseur-salon. Im Nebenraum befindet sich eine Podestland-schaft mit verschiedenen Bewegungs- und Rück-zugsmöglichkeiten. Unterschiedliche Materialien zum Verkleiden und Gestalten sowie Puppen, Ku-scheltiere und Spieltiere wie Dinosaurier ermögli-chen es den Kindern, in neue Rollen zu schlüpfen und sich auszuprobieren. Mal sind sie die Mutter eines Kindes, mal sind sie Spiderman.

SCHWERPUNKTE UND ZIELE DES ROLLENSPIELRAUMS

- Rollenspiele unterstützen die Persönlichkeits-entwicklung des Kindes, hier kann es heraus-finden, was es mag und was es nicht mag, und sich ausprobieren.
- Durch den Perspektivwechsel im Rollenspiel lernen die Kinder nicht nur Verantwortung zu übernehmen, sondern auch Empathie.
- Alltagssituationen werden verarbeitet, die Um-welt wird verstanden.
- Das Sozialverhalten wird gestärkt, Absprachen und Kompromisse müssen getroffen werden.
- Durch das Abtauchen in Fantasiewelten werden Anspannungen abgebaut und Entspannung tritt ein.

DIE KRIPPE

KLEINE UND GROSSE KATZEN



IM ERDGESCHOSS BEFINDEN SICH DIE KRIPPEN-RÄUMLICHKEITEN. Es gibt zwei große Räume, einen Nebenraum, das Badezimmer und einen Flur/Foyer. Große Schiebetüren ermöglichen es, bei Bedarf den breiten Flur/Foyer als Spielraum mit zu nutzen und alle Räume miteinander zu verbinden. Durch diese offene Gestaltung können die Kinder je nach Interesse und Bedürfnis alle Spielbereiche nutzen. Für spezielle Angebote oder Singkreise werden die Räume geschlossen, um in einer ruhigen Atmosphäre mit den Kindern pädagogisch zu arbeiten.

DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

In der Gruppe „die kleinen Katzen“ werden die Kinder im Alter von 3 Monaten bis circa 2,5 Jahren betreut und in der Übergangsguppe „die großen Katzen“ die älteren Kinder bis zu 4 Jahren. Je nach Entwicklungsstand wechseln die Kinder anschließend in den Elementarbereich. Die Krippengruppen arbeiten miteinander im offenen Konzept. So können Kinder beispielsweise wählen, ob sie draußen spielen oder in welchem Raum sie sich aufhalten möchten. Im Tagesablauf ermöglicht das offene Konzept, individuell auf die Kinder einzugehen. So sind Essens- oder Schlafzeiten nicht starr, sondern orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Kleingruppenarbeit für verschiedene Alters- und Interessengruppen wird in ruhiger Lernatmosphäre angeboten. Täglich finden Singkreise statt, einer für die „großen Katzen“ einer für die „kleinen“. Dafür treffen sich die Kinder in den jeweiligen Räumen auf einem großen Teppich. Musik spielt bei uns eine wichtige Rolle. Durch das Singen lernen die Kinder immer neue Lieder und Wörter und beim Singen lernt das Kind seine Stimme noch besser kennen. Das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt. Weiterhin fördert das Singen die Freude am Sprechen und am sozialen Miteinander. Fingerspiele und Gruppenspiele finden im Singkreis ihren Platz, die Kinder lieben sie besonders.

DIE KRIPPE

**ANREGUNG ZUM SPIELEN
UND LERNEN**

FRÜHSTÜCK UND MITTAGESSEN

Das Frühstück und das Mittagessen finden im Foyer der Krippenräumlichkeiten statt. Das Frühstück ist wie bei den Elementarkindern wie ein Buffet aufgebaut. Die Kinder können sich selbstständig bedienen und werden hierbei von einer Fachkraft unterstützt und begleitet. Das Frühstück ist ein offener und fließender Prozess.

Das Mittagessen findet in Gruppen statt. Zuerst essen die Kinder, die sehr hungrig und müde sind. Danach findet der Mittagsschlaf statt.

DIE RÄUMLICHE AUSSTATTUNG DER KRIPPE

DAS KLEINE KATZENZIMMER

Themen wie Heben, Tragen und Transportieren sowie Fühlen, Tasten und Bewegen stehen hier im Vordergrund. Hierfür stehen den Kindern unterschiedliche Materialien in unterschiedlichen Farben und Formen zur Verfügung. Es gibt ein Bohnenbad, eine Bauecke und eine Spielecke mit Spielen zum Stecken und Kombinieren. Hier begreifen die Kinder ihre Welt.

BEWEGUNGS- UND RUHERAUM

Der Nebenraum wird als Spiel- und Bewegungsraum genutzt sowie als Schlafraum. Der Bewegungsraum greift die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen nach Bewegung, Wahrnehmung und Aktion auf. Bewegung stärkt die geistige, sozial-emotionale Entwicklung (Psychomotorik). Eine speziell konzipierte Podestlandschaft bietet bis unter die Decke eine Vielfalt an sensomotorischen Anreizen zur Stimulation kognitiver Verarbeitungsprozesse. Durch verschiedene Bodenbeläge erfahren die Kinder den Unterschied zwischen rau/glatt, weich/hart usw. Dieses fördert die Entwicklung des Gleichgewichtssystems der Kinder. Der Raum dient auch als Rückzugs- und Ruheraum. Nach dem erlebnisreichen Vormittag können die Kinder zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen. Die ruhige Musik trägt zur Entspannung bei.

DIE KRIPPE

EXPERIMENTE UND LERN-
ANGEBOTE

DAS GROSSE KATZENZIMMER

Der Raum ist in drei Bereiche aufgeteilt: Bücherecke, Forscherecke und Rollenspielecke.

In der Bücherecke befinden sich ein Sofa und ein Bücherregal, dieses lädt zu Ruhepausen und spannenden Geschichten ein. Hier lernen die Kinder den sorgsamsten Umgang mit den Büchern. Durch das Betrachten der Bücher werden der Spracherwerb und die Konzentration gefördert. Das Zusammenspiel zwischen Auge, Sprache und Zuhören wird geschult. Kleine Experimente und Lernangebote finden in der Forscherecke statt. Hier lernen die Kinder unterschiedliche Materialien und deren Beschaffenheit kennen. Kognitive und feinmotorische Fähigkeiten werden geübt und erweitert. Darüber hinaus haben die Kinder die Möglichkeit, eigenständig zu forschen und zu lernen. Hierfür stehen den Kindern Lerntabletts mit verschiedenen Materialien wie z. B. Steckspiele und Puzzles zur Verfügung. Die Kinder kommen hierbei mit Bildungsbereichen wie Mathematik, Natur, Umwelt und bildnerisches Gestalten in Berührung und können ihr Wissen darüber erweitern.

DER FLUR

Der Flur bietet ganztägig einen Ort der Begegnung an. Die drei Tische bieten Platz für die gemeinsamen Mahlzeiten, Basteleien und kleine Tischspiele.

**ZUSAMMEN-
ARBEIT
MIT DEN
FAMILIEN**

ZUSAMMEN- ARBEIT MIT DEN FAMILIEN



**EINGEWÖHNUNGSZEIT IN DER
KRIPPE – ENTWICKLUNG EINER
TRAGFÄHIGEN BEZIEHUNG
ZWISCHEN DEM KIND UND
DER FACHKRAFT**

NEU IN DER KITA: SO FUNKTIONIERT DIE EINGEWÖHNUNG

Wir gewöhnen die Kinder nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell ein, das heißt, ein Elternteil begleitet das Kind so lange, bis eine tragfähige Beziehung zwischen dem Kind und der Fachkraft entstanden ist. Hierbei richten wir uns immer nach dem Tempo des Kindes.

DIE EINGEWÖHNUNGSZEIT IN DER KRIPPE

In unserer Krippe nehmen wir Kinder ab zwei Monaten bis drei Jahre auf.

Der erste Tag beginnt für Ihr Kind um 9.30 Uhr und dauert längstens eine Stunde. Während dieser Zeit achten wir auf eine ruhige Atmosphäre. Wir geben Ihrem Kind die Zeit, die es benötigt, um von sich aus mit uns in Kontakt zu gehen. Dabei nähern wir uns dem Kind nur langsam und bitten die Eltern, sich im Hintergrund zu halten.

Ab dem zweiten Tag kommt Ihr Kind jeweils um 9.30 Uhr für eine Stunde in die Kita. Nach vier Tagen starten wir den ersten Trennungsversuch. Der Elternteil verlässt den Raum und bleibt für ca. 15 Minuten draußen. Beginnt Ihr Kind zu weinen, kommen Sie wieder herein. Gelingt die Trennung, kommen Sie nach der vereinbarten Zeit wieder in den Raum, begrüßen Ihr Kind und gehen gemeinsam nach Haus.

Beim Frühstück sitzt Ihr Kind nach Möglichkeit gemeinsam mit den Kindern am Tisch. Es entscheidet selbst, ob es etwas essen oder trinken möchte. Verläuft die Eingewöhnung gut, isst Ihr Kind nach ca. sieben Tagen mit uns zu Mittag. Danach wird es abgeholt und geht nach Hause.

Ihr Kind darf sein Kuscheltier, Schnuller oder andere lieb gewonnene Dinge mitbringen. Im Schlafraum kann es sich die Schlafsituation ansehen und zur Ruhe kommen, gelingt dies nicht, brechen wir ab und starten am nächsten Tag einen erneuten Schlafversuch. Ihr Kind wird die ersten Tage nach dem Schlafen um 13.00 Uhr abgeholt.

Während der gesamten Eingewöhnungszeit müssen Sie jederzeit erreichbar sein, um schnellstmöglich in die Kita zu kommen.

ZUSAMMEN- ARBEIT MIT DEN FAMILIEN

**SCHRITTWEISER ÜBERGANG
VON DER KRIPPE IN DEN
ELEMENTARBEREICH –
DIE EINGEWÖHNUNGSZEIT**

JETZT BIN ICH SCHON FAST GROSS

DER WECHSEL VON DER KRIPPE IN DEN ELEMENTARBEREICH

Der Übergang von der Krippe in die Elementargruppe ist meist fließend, da die Kinder sich in der Regel schon alle kennen und auch die übrigen Fachkräfte bekannt sind. Wann ein Kind in den Elementarbereich wechselt, hängt entscheidend von der Entwicklung des einzelnen Kindes ab, nicht von seinem Alter.

Bevor Ihr Kind in den Elementarbereich wechselt, wird eine neue Bezugserzieherin festgelegt. Drei bis vier Wochen vor dem Wechsel in den Elementarbereich lernt Ihr Kind die neue Bezugsperson und den Ablauf schrittweise kennen. Während dieser Zeit besucht Ihr Kind die neuen Räumlichkeiten, darf sich aber auch jederzeit in die Krippengruppen zurückziehen. Kinderpatenschaften erleichtern die Kontaktaufnahme zu den anderen Kindern im Elementarbereich.

Am Ende der Eingewöhnungszeit verabschiedet sich Ihr Kind mit einer kleinen Feier in der Krippe und zieht mit seinem Portfolio und dem Inhalt seiner Garderobe in den Elementarbereich.

DIE EINGEWÖHNUNG IM ELEMENTARBEREICH

Ist Ihr Kind drei Jahre alt oder älter, wird es direkt in eine unserer Elementargruppen eingewöhnt.

Am ersten Tag bleiben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind für ein bis eineinhalb Stunden in der Gruppe. Die Fachkräfte kümmern sich um Ihr Kind, Sie als Eltern geben Ihrem Kind dadurch Sicherheit, dass Sie da sind.

Am vierten bis fünften Tag verlassen Sie erstmals den Raum und halten sich in der Nähe auf. Am sechsten Tag bringen Sie Ihr Kind in die Gruppe und verabschieden sich. Bei dieser ersten Trennung bleibt Ihr Kind für circa zwei Stunden in der Kita und wird dann von Ihnen abgeholt. Für den Fall, dass die Trennung für Ihr Kind zu früh war, ist es wichtig, dass Sie jederzeit telefonisch zu erreichen sind und schnell wieder bei uns sein können. Gelingt dieser Trennungsversuch, bleibt das Kind jeden Tag etwas länger in der Kita. Wichtig ist: Ihr Kind bestimmt das Tempo. Erst wenn es angstfrei allein bei uns bleiben mag, ist die Eingewöhnung abgeschlossen. Damit es gelingt, benötigen wir Ihre Hilfe: Bringen Sie Ihr Kind zu den vereinbarten Zeiten zum Bezugserzieher/zur

ZUSAMMEN- ARBEIT MIT DEN FAMILIEN

**ANTWORTEN AUF ALLE FRAGEN:
FÜR ERZIEHUNGSFRAGEN UND
ANREGUNGEN DER ELTERN
HABEN WIR STETS EIN
OFFENES OHR.**

Bezugserzieherin in den Fachraum und verabschieden Sie sich. Sagen Sie Ihrem Kind (in Ihrer Muttersprache), dass Sie es bald wieder abholen.

Ist die Eingewöhnung abgeschlossen, wird Ihr Kind von der Empfangs-Fachkraft in den Empfang genommen und entscheidet dann selbst, wo es spielen möchte.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN:

Schon bevor Ihr Kind unsere Einrichtung besucht, haben Sie die Möglichkeit, sich über das Leben in unserer Kita und über unsere pädagogische Arbeit zu informieren.

Aber auch im Alltag informieren wir Sie regelmäßig über Neuigkeiten und geben Ihnen vielseitige Einblicke in unsere Arbeit. Fotowände auf dem Flur dokumentieren unsere Ausflüge und besondere Erlebnisse der Kinder. Der Speiseplan informiert Sie und Ihre Kinder über das Essensangebot. (Für die Kinder hängen wir Bilder des Speiseangebotes aus.) Wichtige Informationen und Einladungen zu Veranstaltungen finden Sie auf unserer Infotafel im Eingangsbereich. Weitere Informationsquellen sind unsere Elternbriefe, unsere Homepage und die Facebook-Seite unserer Kita.

In unserer Krippe sind Tür- und Angelgespräche unverzichtbar. "Hat mein Kind geschlafen?" "Wie hat das heute mit dem Essen geklappt?" "Hat mein Kind noch geweint, nachdem ich gegangen war?" All diese Fragen beantworten wir Ihnen – speziell in der Krippe – selbstverständlich direkt, wenn Sie Ihr Kind abholen.

Entwicklungsgespräche, in denen wir uns mit den Eltern über Themen und Fortschritte in der Entwicklung des Kindes austauschen, führen wir regelmäßig und nach Bedarf. Für Erziehungsfragen und Anregungen der Eltern haben wir stets ein offenes Ohr. Selbstverständlich gehen wir mit den persönlichen Belangen der Familie vertraulich um.

Eine vertrauensvolle und wertschätzende Haltung gegenüber allen Eltern ist uns wichtig. Wir setzen uns mit den Erwartungen der Eltern an die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder auseinander und berücksichtigen kulturspezifische Hintergründe. Probleme und Auffälligkeiten sprechen wir offen an und geben Empfehlungen ab.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung zu unserer Arbeit oder über Kritik, bitte wenden Sie sich hier-

ZUSAMMEN- ARBEIT MIT DEN FAMILIEN

**SOZIALBERATUNG AUF
DER BASIS VON VERTRAUEN
UND WERTSCHÄTZUNG**

für gerne an eine unserer Fachkräfte oder an die Kitaleitung. Jede Beschwerde oder Sorge wird ernst genommen und dokumentiert. Im Team suchen wir dann nach Lösungen oder Verbesserungen in unserer Arbeit.

An den Elternabenden haben Sie die Möglichkeit, einen Elternsprecher zu wählen oder sich selber als Elternsprecher aufstellen zu lassen. Möchten Sie sich aktiv an dem Kita-Alltag beteiligen und/oder mitgestalten? Dann sind Sie herzlich eingeladen, mit uns gemeinsame Projekte zu gestalten oder uns bei Ausflügen zu unterstützen.

SOZIALBERATUNG

In der Ev. Kita Veddel wird eine Sozialberatung für die Eltern der betreuten Kinder angeboten. Sozialberatung kann nur auf der Basis von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung gelingen, aus diesem Grund gibt es eine Sozialberatung, die dem Team angehört.

Die Eltern werden darin unterstützt, ihre Anfragen zu klären. Die erfolgreiche Bewältigung von Alltagssituationen und Problemen macht Mut, gibt Selbstvertrauen und erhöht die Lebensqualität in den Familien, was sich positiv auf die Entwicklungsbedingungen für die Kinder auswirkt. Die Sozialberatung umfasst die persönliche Beratung und Unterstützung der Eltern vor Ort, wir begleiten zu Terminen bei Behörden, Institutionen usw.

Die Themen der sozialen Beratung richten sich nach dem Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Eltern.

Mögliche Themenbereiche sind z. B.:

- Alltagsorganisation
- Existenzsicherung (Arbeit, Wohnen, Zugang zu medizinischer Versorgung, Kinder- und Elterngeld, Versicherungs- und Sozialleistungen, Verwaltungsrecht)
- Aufenthaltssicherung (Sprach- und Integrationskurse, Aufenthaltstitel, Einbürgerung)
- Gestaltung des Kontaktes zu Behörden und Institutionen
- Kita- und Schulbesuch der Kinder
- Familienrecht (Umgangs- und Sorgerecht, Unterhaltsfragen)
- Familiäre Notlagen, Konflikte und Krisen
- Bearbeitung komplexer Lebenssituationen

In der Beratung werden die Themen besprochen, Informationen gegeben und Fragen geklärt. Behördliche Briefe, Bescheide und Sachverhalte wer-

ZUSAMMEN- ARBEIT MIT DEN FAMILIEN

**DAS ELTERNCAFÉ –
EIN ORT DER BEGEGNUNG
UND DER GEGENSEITIGEN
UNTERSTÜTZUNG**

den erklärt. Die Eltern erhalten Unterstützung beim Stellen von Anträgen und bei der Formulierung von Schreiben. Die Sozialberaterin vermittelt telefonisch, schriftlich oder persönlich zwischen Eltern und Behörden sowie zu Institutionen. Im Fall von sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten können mit dem Einverständnis der Ratsuchenden Dritte zur Übersetzung hinzugezogen werden, sofern geeignete Personen dafür zur Verfügung stehen.

Die Sozialberatung der Ev. Kita Veddel ist vernetzt und kooperiert mit anderen Institutionen auf der Veddel sowie aus dem gesamten Hamburger Hilfesystem.

DAS ELTERNCAFÉ

Das Elterncafé ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung unter den Eltern. Gerade die isoliert lebenden und nicht deutschsprachigen Eltern haben die Möglichkeit, zu partizipieren und Anschluss zu finden. Zudem können sie ihre Deutschkenntnisse in lockerer Atmosphäre erproben und verbessern. Das Elterncafé ist für die Eltern eine willkommene Unterbrechung im Familienalltag, kann als Erholungsschleuse dienen und Stress abbauen. Da es von der Sozialberaterin durchgeführt wird, ist die Schwelle der Kontaktaufnahme sehr niedrig.

Das Angebot findet regelmäßig statt und ist für die Eltern kostenlos, um allen die Teilnahme zu ermöglichen. Sie können sich beteiligen, indem sie etwas selbst Zubereitetes für das Buffet mitbringen. Seitens der Kita werden bei der Zusammenstellung des Buffets die Herkunftskulturen der Familien berücksichtigt und kulturelle Besonderheiten der Ernährung beachtet.

Die Beratungsarbeit und die Anzahl der Teilnehmer/innen am Elterncafé werden dokumentiert und zum Zweck der Projektdokumentation statistisch ausgewertet.

**DER
TAGES-
ABLAUF**

DER TAGES- ABLAUF



**UNSER TAGESABLAUF
IM ELEMENTARBEREICH
FRÜHDIENST – ANKOMMEN –
FRÜHSTÜCK**

DER GEWOHNTE, KLAR STRUKTURIERTE TAGESABLAUF gibt den Kindern in unserer Einrichtung Orientierung und Sicherheit.

FRÜHDIENST 7.00 – 8.00 UHR

Die Kita öffnet um 7.00 Uhr. Der Frühdienst findet in den Krippenräumen statt. Bitte melden Sie Ihr Kind an, falls Sie ihn in Anspruch nehmen wollen.

ANKOMMEN: 8.00 – 9.00 UHR

Gemeinsam mit den Eltern möchten wir den Kindern den täglichen Übergang von der Familie in den Kita-Alltag und dann wieder zurück ins Familienleben leicht machen und möglichst angenehm gestalten.

Jedes Kind wird morgens namentlich von einer Fachkraft begrüßt und persönlich in Empfang genommen. Diese Fachkraft ist Ansprechpartner, wenn es um Termine oder das Befinden Ihres Kindes geht. Wenn Sie Ihr Kind verabschiedet haben, darf es sich entscheiden, in welchem Raum es spielen möchte. Nachdem das Kind in den Räumen angekommen ist, kann es sich dazu entscheiden, frühstücken zu gehen.

Die Kinder kommen, je nach Temperament und Stimmung, ganz unterschiedlich in der Kita an. Manche Kinder stürmen sofort in die Räume, andere brauchen einen Moment, in dem sie die Situation auf sich wirken lassen. Uns ist es wichtig, eine freundliche Atmosphäre zu schaffen, individuell auf die Kinder einzugehen und alle Kinder bewusst wahrzunehmen.

FRÜHSTÜCK: 8.00 – 8.50 UHR

Das Frühstück wird komplett von der Kita gestellt, hierbei achten wir auf gesunde Ernährung. Es gibt, frisches Brot, Knäckebrötchen, Aufschnitt, Müsli, Obst, Gemüse, Milch, Joghurt und frisch gepresste Säfte. Das Frühstück ist wie ein kleines Buffet aufgebaut und die Kinder dürfen sich davon selbstständig nehmen. Hierbei werden die Kinder von einer Fachkraft unterstützt. Die Kinder helfen sich aber auch gegenseitig und schon nach kurzer Zeit kennen die Kinder den Ablauf und können sich selbstständig ihr Frühstück zusammenstellen. Wir erinnern die Kinder in regelmäßigen Abständen daran, frühstücken zu gehen.

Durch einen Gongklang wissen die Kinder, dass die letzte Runde zum Frühstück eingeleitet wird. Ungesüßte Getränke sind für die Kinder jederzeit zugänglich.

TÄGLICHE ANGEBOTE

- LERNWERKSTATT
- ATELIER
- ROLLENSPIELRAUM
- SPIELPLATZ
- SPRACHFÖRDERUNG
- HEILPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE NACH BEDARF
- ARBEITSGRUPPEN

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE

- MONTAGSSINGEN
- KINDERKIRCHE
- SCHWIMMEN FÜR DIE GROSSEN
- VORLESESTUNDE DURCH DIE BÜRGERSTIFTUNG
- MUSIZIEREN IN DER KIRCHE
- GESELLSCHAFTSSPIELE MIT UNSERER EHRENAMTLICHEN MITARBEITERIN
- SPORT

WIEDERKEHRENDE ANGEBOTE

- RELIGIÖSE FESTE
- ANDERE FESTE WIE GEBURTSTAGE, FASCHING, SOMMERFEST
- THEATERBESUCHE
- ZAHNFEE
- AUSFLÜGE WIE BAUERNHOFBESUCHE, BILDERBUCHKINO ETC.
- VERKEHRSERZIEHUNG
- ERSTE HILFE

ANGEBOTE: 9.00 – 13.00 UHR

Um 9.00 Uhr findet das pädagogische Programm in den jeweiligen Funktionsräumen statt. Die Kinder haben dann die Möglichkeit, ihren Tag zu gestalten. Angeboten werden, Freispiel, offene Lernangebote und Gruppenarbeit. Das Freispiel und die offenen Lernangebote können die Kinder jederzeit frei wählen und in Anspruch nehmen. Die Gruppenarbeit findet in festen Kleingruppen statt, die nach Interessen und Kompetenzen der Kinder zusammengestellt werden. Die Gruppenarbeit erfolgt über einen längeren Zeitraum und beinhaltet aufbauende pädagogische Inhalte. Nachdem das Projekt abgeschlossen ist, bekommen die Kinder ein Kinderdiplom und haben dann die Möglichkeit, sich einer neuen Arbeitsgruppe anzuschließen.

MITTAGESSEN FÜR DIE ELEMENTARKINDER 11.45 – 13.30 UHR

Das Mittagessen eröffnen die Fachkräfte, indem sie die ersten Kinder zum Mittagessen abholen. Sobald die ersten Kinder gegessen haben, dürfen sie selbstständig zurück in die Räume gehen und den nächsten Kindern Bescheid geben, dass sie zum Essen gehen können. Gegebenenfalls begleitet eine Fachkraft die Kinder. Durch den offenen und fließenden Ablauf kann jedes Kind in seinem Tempo essen.

Das Mittagessen wird von unserer Köchin und unserer Hauswirtschafterin frisch zubereitet. Dabei achten wir auf saisonale frische und gesunde Kost und gehen dabei auf die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder ein. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, dass hinter einem frisch zubereiteten Essen Arbeit steht und viele Zutaten benötigt werden, deshalb beziehen wir sie in die Essensplanung ein.

Wir motivieren die Kinder, alles zu probieren. Doch jedes Kind entscheidet selber, was es essen möchte, dabei achten wir darauf, dass es von allem eine kindgerechte Portion bekommt.

Sollte Ihr Kind an einer Allergie oder an einer Lebensmittelunverträglichkeit leiden, berücksichtigen wir dieses natürlich.

DER TAGES- ABLAUF

**UNSER TAGESABLAUF
IM ELEMENTARBEREICH
MITTAGSKREIS – NACHMIT-
TAGSPROGRAMM – ABHOLEN –
SPÄTDIENST**

MITTAGSKREIS

Ab 12.30 Uhr findet in den Fachräumen ein Mittagskreis statt. Dort wird gesungen, gelesen oder es werden aktuelle Themen besprochen, die die Kinder beschäftigen.

NACHMITTAGSPROGRAMM AB 13.00 UHR

Am Nachmittag variiert das Programm täglich und orientiert sich an den Interessen der Kinder. Sie gehen auf der Veddel spazieren, besuchen den Spielplatz, gehen in die Turnhalle oder bleiben in der Kita. Um 15.45 Uhr kommen alle Kinder zurück in den Kindergarten, um wie gewohnt abgeholt zu werden.

Da der Kitatag sehr lang ist, gibt es gegen 15 Uhr noch einmal eine kleine Zwischenmahlzeit.

Angeboten werden Obst oder Gemüse sowie frisch gepresste Säfte oder Joghurt drinks.

ABHOLEN

Auch in der Abholzeit möchten wir für die Kinder eine klare und freundliche Situation schaffen. Wir verabschieden uns persönlich und namentlich von den Kindern und ihren Eltern. Und wir wünschen uns, zum Wohle der Kinder, dass jedes Kind von seinen Eltern freundlich in Empfang genommen wird.

Aus diesem Grund bitten wir die Eltern, auf das Benutzen der Handys in der Kita zu verzichten.

SPÄTDIENST 16.00 – 17.00 UHR

Ab 16.00 Uhr findet unser Spätdienst für alle Kinder in den Krippenräumlichkeiten statt. Wenn Sie den Spätdienst benötigen, melden Sie Ihr Kind bitte an.

ANGEBOTE IN DER KRIPPE

9.00-11.30 UHR

TÄGLICHE ANGEBOTE

- MORGENKREIS
- SITUATIONSORIENTIERTE ANGEBOTE
- FREIES SPIELEN
- SPIELPLATZ
- SPRACHFÖRDERUNG
- HEILPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE NACH BEDARF

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE

- MONTAGSSINGEN
- SPORT
- KINDERKIRCHE
- MUSIZIEREN IN DER KIRCHE
- SPAZIERGÄNGE

WIEDERKEHRENDE ANGEBOTE

- RELIGIÖSE FESTE
- ANDERE FESTE WIE GEBURTSTAGE, FASCHING, SOMMERFEST
- THEATERBESUCHE
- ZAHNFEE
- AUSFLÜGE IN DIE UMGEBUNG

BESONDERHEITEN IN DER KRIPPE

Der Tagesablauf der Krippenkinder gestaltet sich anders, da die Bedürfnisse der jungen Kinder andere sind.

Es gibt zwei Räume und einen Nebenraum, der als Bewegungs- und Schlafräum genutzt wird. Auch im Krippenbereich dürfen die Kinder selber entscheiden, in welchem der drei Räume sie spielen möchten. Der Tagesablauf für die Kleinen ist stärker strukturiert. Kinder in dem Alter benötigen feste Strukturen für die Sicherheit und Orientierung. So entwickelt sich ein gesundes Gefühl der Geborgenheit.

ANGEBOTE IN DER KRIPPE 9.00 – 11.30 UHR

MITTAGESSEN FÜR DIE KRIPPENKINDER 11.00 – 12.30 UHR

Das Mittagessen der Krippenkinder findet im Foyer der Krippenräume statt. Die Kinder essen in Kleingruppen im rotierenden Prinzip. So ist gewährleistet, dass alle Kinder die Möglichkeit haben, in ihrem eigenen Tempo zu essen.

SCHLAFENS- UND RUHEZEITEN AB 11.30 UHR

In Bezug auf das Schlafen in der Kita orientieren wir uns ganz an den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Wir geben den Kindern Raum und Zeit für einen Mittagsschlaf und schaffen eine sichere und ruhige Schlafatmosphäre.

Den Kindern, die tagsüber nicht mehr regelmäßig schlafen, bieten wir verschiedene Rückzugsmöglichkeiten an, die sie individuell nutzen. Musikgeschichten in kuscheliger Atmosphäre oder ruhige Beschäftigungsangebote wie das Betrachten von Büchern lassen die Kinder zur Ruhe kommen und Entspannung finden. Sie sorgen für einen gesunden Ausgleich zu aktiven Spiel- und Bewegungsangeboten.

INKLUSION

INKLUSION



**KINDER SOLLEN DEN
OFFENEN UMGANG MIT
FREMDEN KULTUREN ERLERNEN
UND EINE HOHE AKZEPTANZ
FÜR SOZIALE UNTERSCHIEDE
ENTWICKELN**

INKLUSION, PÄDAGOGIK DER VIELFALT

Unsere Kita ist ein Ort der Begegnungen. Hier in der Weltstadt Hamburg, ganz nah am Tor zur Welt, zeigt sich die Veddeler Vielfalt mit ihrem strahlendsten Gesicht. Denn hier kommen Kinder aus vielen Nationen und verschiedenster Herkunft zusammen, um gemeinsam zu spielen, zu lernen und um gemeinsam ein Stück auf dem Weg in die Zukunft zu gehen. Aufgrund der hohen Diversität unseres Stadtteils sind wir dazu angehalten, in allen pädagogischen Bereichen inklusiv zu arbeiten. Unser gesamtes Kita-Konzept ist so ausgerichtet, dass jedes Kind seinen Platz in der Gesellschaft hat.

Wir sehen die Multikulturalität unserer Einrichtung als große Chance für die Kinder, einen offenen Umgang mit fremden Kulturen und Religionen zu erlernen, eine hohe Akzeptanz für soziale Unterschiede zu entwickeln und sich als eigenständige Persönlichkeiten zu definieren.

Mit unserem pädagogischen Schwerpunkt in der Entwicklung und Förderung der sozialen und kulturellen Kompetenz schaffen wir einen gesunden Ausgleich zu familiären Erfahrungen und ermöglichen den Kindern das Erleben von neuen sozialen und kulturellen Werten.

Unsere Mitarbeiter nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Sie leben den Kindern eine offene, wertschätzende Haltung vor, räumen ihnen Freiheiten ein und setzen Grenzen. Wir fördern die Selbstständigkeit, Hilfsbereitschaft und das Einfühlungsvermögen der Kinder.

Unser Bild von inklusiver Arbeit ist es nicht, jemanden in eine bestehende Gesellschaft zu integrieren, sondern die Vielfalt der Menschen als Ganzes unserer Gesellschaft zu sehen.

Wir stützen uns dabei auf die Definition der Inklusion aus dem Fachaufsatz von Lisa Reimann „Inklusive Bildung verstehen: Wieso, weshalb, warum?“

INKLUSION

Inklusion bedeutet Einschluss, Enthaltensein. Während das Konzept der Integration davon ausgeht, dass eine „Minderheit“ in eine bereits vorhandene „Mehrheit“ eingegliedert bzw. dazugeholt werden muss, geht es bei der Inklusion um Teilhabe von Anfang an. Alle Menschen sollen gleichberechtigt und chancengleich teilhaben können. Mit der UN-Behindertenrechtskonvention ist die Forderung nach Inklusion bekannter geworden.

INKLUSION

„BEI DER INKLUSION GEHT ES NICHT UM ERZWUNGENE GLEICHHEIT, SONDERN UM VIELFALT UND GLEICHBERECHTIGUNG. ES GEHT NICHT UM ZWANG, SONDERN UM TOLERANZ UND GERECHTIGKEIT. ES GEHT NICHT DARUM, DASS WIR GNÄDIG SIND UND KINDER MIT BEHINDERUNGEN DABEI SEIN DÜRFEN. ES GEHT DARUM, DASS VORAUSSETZUNGEN GESCHAFFEN WERDEN, DIE DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE ALLER KINDER ERMÖGLICHT. DAS IST EIN GROSSER UNTERSCHIED.“

Lisa Reimann, Inklusive Bildung verstehen: Wieso, weshalb, warum?, 2014

GLEICHBERECHTIGUNG UND GERECHTIGKEIT AKTIV FÖRDERN

Inklusion und Antidiskriminierung müssen im Sinne der Konvention zusammengedacht werden, um Gleichberechtigung und Gerechtigkeit aktiv zu fördern. Menschen mit Behinderung sind im besonderen Maße von Exklusion betroffen, da sie in großer Anzahl in besonderen Wohnformen, in besonderen Schulen, in besonderen Arbeitsstätten usw. untergebracht sind und ihnen so Teilhabechancen genommen werden. Die getrennten Lebenswelten machen ein Aufeinanderzugehen und ein empathisches Miteinander schwierig. Inklusion bezieht sich auf alle Vielfaltsmerkmale, z. B. sexuelle Orientierung, Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Behinderung, Religion/Weltanschauung, Überzeugungen, Haarlängen, Altersgruppen, Nationalitäten usw. Die Inklusionsidee zielt auf eine inklusive, nicht aussondernde Gesellschaft ab und setzt sich für die Vision einer inklusiven Gesellschaft ein. Vielfalt wird begrüßt und Diskriminierungen werden erkannt und abgebaut.

INKLUSIVE BILDUNGSSETTINGS GESTALTEN

Inklusion in Bildungszusammenhängen verwirklicht das Recht, gleichberechtigt mit anderen (nicht behinderten) Menschen an Lernerfahrungen teilzuhaben. Verschiedenheit wird zum „Normalfall“ und Aussonderungstendenzen wird aktiv etwas entgegengesetzt. Die inklusive Pädagogik, die inklusive Didaktik, Barrierefreiheit und vor allem eine inklusive Haltung fördern Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen. Die Lernziele sind ebenso wie die Lernvoraussetzungen unterschiedlich und bedürfen daher unterschiedlicher Methoden.

Individuelle Förderpläne werden von unserer Fachkraft in Zusammenarbeit mit den Eltern und gegebenenfalls anderen Fachkräften und Ärzten entwickelt und in den Dienstbesprechungen vorgestellt. Alle Fachkräfte unserer Kita kennen diese Förderpläne und arbeiten danach. Fortschritte in der Entwicklung des Kindes werden dokumentiert, reflektiert und weiterentwickelt.

Die enge Zusammenarbeit mit den Eltern, Ärzten und Therapeuten ermöglicht es den Kindern, die besten Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Teilhabe zu schaffen.

SPRACH- BILDUNG

SPRACH- BILDUNG



**ABWECHSLUNGSREICHES
SPIELEN MACHT
AUCH DIE SPRACHE
ABWECHSLUNGSREICHER
UND ERWEITERT
DEN WORTSCHATZ**

KINDERLEICHTES LERNEN – SCHWERPUNKT SPRACHFÖRDERUNG

Kinder erlernen Sprache spielerisch, während sie die Welt erkunden. Beim Spielen, Singen, Betrachten von Büchern und Bildern lernen die Kinder ständig neue Wörter und deren Bedeutungen.

In unserer Kita fördern wir diesen Prozess, indem wir möglichst viele Sprachanlässe schaffen. Wir lassen die Kinder zu Wort kommen, erzählen und hören aufmerksam zu. In unseren Sing- und Morgenkreisen lernen die Kinder verschiedene Lieder und erleben Spaß an Sprachspielen. Abwechslungsreiche Themen machen auch die Sprache abwechslungsreicher und erweitern so den Wortschatz der Kinder.

SPRACHKITA – EIN PROJEKT DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FAMILIE UND JUGEND

Durch die Teilnahme am Projekt „Sprachkita“ stehen uns Personal- und Sachmittel zur Verfügung, um die sprachliche Bildung und Förderung der Kinder zu intensivieren und die alltagsintegrierte Sprachbildung in der Kita nachhaltig zu gestalten. Alle zwei Monate findet ein Austausch aller Sprachfachkräfte unseres Trägers statt. Dort werden Ideen, Stolpersteine und Fragen zum Bundesprogramm geklärt. Dreimal im Jahr gibt es ein Treffen, in dem eine Ist-Stand-Analyse unserer Sprachförderung und neue Zielsetzungen in der Sprachförderung mit unserer Fachberatung festgelegt werden.

DIE SPEZIELLE SPRACHFÖRDERUNG

Alle Kinder, die mehrsprachig aufwachsen oder ihr Sprachpotenzial noch nicht voll nutzen, erhalten bei uns eine besondere Sprachförderung durch eine geschulte Sprachförderkraft.

In Kleingruppen und in einem ruhigen Umfeld ermuntern wir die Kinder zum Sprechen und geben ihnen die Möglichkeit, in ihrem eigenen Tempo aus sich herauszukommen. Spielerisch wecken wir die Neugierde der Kinder für Spiele, bei denen viel gesprochen wird, und wecken ihr Interesse an Büchern.

Den Mut zum Sprechen fördern wir zudem bei verschiedenen Guck-, Geräusche- oder Sinnespielen. Bewegungs- und Singspiele fördern vielseitige Verknüpfungen im Gehirn und somit auch den Spracherwerb. Weitere Sprachanlässe in Klein-

SPRACH- BILDUNG

**SPRACHFÖRDERUNG FÜR DEN
ERFOLGREICHEN UMGANG MIT
DER DEUTSCHEN SPRACHE**

gruppen ergeben sich auf Spaziergängen und bei Ausflügen.

Im Falle von besonderen Sprachschwierigkeiten oder Sprachstörungen arbeiten wir mit einer Logopädin zusammen. Wir begreifen die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Sprachförderungsprogramms als gemeinsame Aufgabe des Teams im gesamten Haus.

Alle Altersgruppen, von der Krippe bis zur Vorschule, profitieren vom Einsatz unserer Sprachförderkraft. Dies geschieht u. a. durch Intensivförderung mit sprachanregendem Material (z.B. Fotokarten, Wimmelbilder, Akustik- und Kommunikationsspiele). Ziel ist es, allen Kindern gleichermaßen eine schnelle Teilhabe am Kitageschehen zu ermöglichen. Ausflüge in den Stadtteil und auch Bahnfahrten zu Ausstellungen und Museen sowie der Besuch anderer Spielplätze helfen den Kindern, nicht nur ihr eigenes Umfeld kennenzulernen und zu verstehen, sondern auch ihre Stadt.

UND DER HUND SAGT: WAU – DIE SPEZIELLE SPRACH- FÖRDERUNG IN DER KRIPPE

In der Krippe begleiten wir den Spracherwerb der Kinder von Anfang an. Wir sehen darin eine großartige Chance, gerade Kindern mit Migrationshintergrund einen guten Start in den erfolgreichen Umgang mit der deutschen Sprache zu ermöglichen.

Babys und Kleinstkinder nehmen die Sprache zunächst nur auf. Das Handeln der Kinder begleiten wir sprachlich und Gefühlen ordnen wir Wörter zu. Sie beginnen Laute wiederzuerkennen und stellen dann einen Zusammenhang zwischen Wörtern und Tätigkeiten her, lange bevor sie selbst in der Lage sind zu sprechen!

Das Ausdrucksrepertoire von Kleinstkindern beschränkt sich erst einmal auf Mimik (z. B. lächeln oder schmallen) und auf Körpersprache (z. B. Kopf wegdrehen oder begeistert in die Hände klatschen).

Mit viel Spaß und musikalischer Begleitung lernen die Kinder in unserer Krippe die deutsche Sprache richtig zu verstehen und anzuwenden.

WIR VERSTEHEN UNS: NOCH MEHR SPRACHFÖRDERUNG IM ALLTAG.

Wir machen unser Haus zunehmend kommunikativer: mit Fotogeschichten, Informationen, Aus-

SPRACH- BILDUNG

**FÖRDERUNG DER ALLGEMEINEN
LESE-, ERZÄHL- UND SCHREIB-
KOMPETENZ DURCH DIE FRÜHE
BERÜHRUNG MIT BUCHSTABEN,
ZAHLEN UND GEOMETRISCHEN
FORMEN**

hängen und Ansprachen. Auf unseren Fotowänden halten wir Erlebnisse fest und motivieren zum Erinnern und Erzählen. Die Portfolios und Lerngeschichten dokumentieren die Lernerfolge der Kinder und werden im Kita-Alltag regelmäßig mit den Kindern angeschaut und durchgelesen. Die Wir-Bücher sind eine Ansammlung von Fotos unserer Kita-Kinder, zusammengestellt zu kleinen Heften. Sie bieten eine gute Grundlage, um Alltagssituationen wie z. B. in der Turnhalle oder beim Händewaschen zu thematisieren. Hinzu kommt, dass sie das Gemeinschaftsgefühl der Kinder stärken.

Literacy bezeichnet die Förderung der allgemeinen Lese-, Erzähl- und Schreibkompetenz durch die frühe Berührung mit Buchstaben, Zahlen und geometrischen Formen. Beispielsweise werden schriftliche Bezeichnungen von Gegenständen an diese geklebt. Das Kind kann das Wort Tisch zwar noch nicht lesen, erkennt aber die Form des Wortes in Verbindung mit dem Gegenstand.

So findet man in unserer Einrichtung zum Beispiel Bild-Wort-Kombinationen an der Speisetafel. Literacy macht Kinder neugierig. Sie wollen wissen, was dort steht. Schon sehr früh wird die Neugier auf eigenes fantasievolles Formulieren geweckt. Wir animieren die Kinder, eigene kleine kreative Geschichten zu erfinden, die wir dann mit ihnen in einem persönlichen Geschichtenheft aufschreiben.

DIE AUFGABEN DES GESAMTEN TEAMS

Die Fachkräfte unterstützen die Sprachbildung unter anderem durch genaues Beobachten der Kinder, um Auffälligkeiten und einen möglichen Förderbedarf festzustellen. Sie kommen ihrer Vorbildfunktion nach, indem sie deutlich und in ganzen Sätzen sprechen. Die Sprachförderung findet im Kita-Alltag also permanent statt. Die Fachkräfte unterstützen die Kinder in der Wortfindung, Sprachbildung, Benennung von Dingen und dem Verstehen der Umwelt.

Ein wichtiger Aspekt der Sprachbildung ist das Schulen unserer Mitarbeiter, zum Beispiel durch Selbstbeobachtung (Film). Die Fachkräfte begutachten und verbessern hierbei die eigene Kommunikationskompetenz und stärken damit ihre Vorbildfunktion. Viele der Kollegen haben die Fortbildung Marte Meo gemacht und arbeiten damit. (www.martemeo-direkt.net)

Die Dienstbesprechungen bieten der Sprachförderkraft die Gelegenheit, dem Team in kleinen Refe-

SPRACH- BILDUNG

**SEIT JANUAR 2016 BIETEN
WIR UNSEREN ELTERN EIN
ELTERNCAFÉ AN.
HIER WERDEN DIE KLEINEREN
ODER GRÖßEREN PROBLEME
BESPROCHEN. EIN AUSTAUSCH
ZU VIELEN FRAGEN IST HIER
SEHR NIEDRIGSCHWELIG
MÖGLICH.**

raten zum Beispiel „Kommunikation: Sprachbildung und Sprachförderung“ vorzustellen. In diesem Rahmen findet dann ein reger Austausch statt. So können Ideen für neue Sprachprojekte entstehen.

In regelmäßigen Abständen erstellen wir Sprachstandserhebungen aller Kinder, um die Teilhabe am Gruppengeschehen festzustellen. Die Ergebnisse ermöglichen uns, noch gezielter mit einzelnen Kindern zu arbeiten.

IN DER SPRACHBILDUNG FÖRDERN WIR:

- Die Entwicklung und Erweiterung des Wortschatzes und der allgemeinen Sprachkompetenz
- Wortverständnis und Wortherkunft
- Satzbau und Satzmelodie
- Aussprache und Grammatik
- Selbstvertrauen und Mut zum Sprechen

SPRACHFÖRDERUNG IN ZUSAMMEN- ARBEIT MIT DEN ELTERN

Die Evangelische Kita Veddel bezieht auch die Eltern in die Sprachförderung ein. Wir fördern den Austausch und die gegenseitige Unterstützung unter den Eltern sowie die Partizipation auch nicht deutschsprachiger Eltern.

Wir ermuntern die Eltern, zu Hause in ihrer Erstsprache viel und oft mit ihren Kindern zu sprechen und mit ihnen Bilderbücher anzuschauen und/oder vorzulesen. Die deutsche Sprache erlernt das Kind in der Kita.

Neben den für die Eltern wichtigen „Tür-und-Angelgesprächen“ bieten wir den Eltern auch Eltern-Kind-Veranstaltungen (z.B. Basteln, Sommerfest) an. Regelmäßige Elternabende finden statt. Bevor unsere Kollegen die Eltern zu den Entwicklungsgesprächen ihrer Kinder einladen, findet ein intensiver Austausch mit der Sprachförderkraft statt.

Ein weiteres Eltern-Kind-Projekt ist der regelmäßige Besuch in der Bücherhalle am Vogelhüttendeich zum Bilderbuchkino, Vorlesen und Bücher ausleihen. Es werden immer 2-4 Eltern eingeladen, die Kinder und Fachkräfte zu begleiten. Gleichzeitig lernen die Eltern das Medium „Bücherhalle“ kennen. Die Eltern sind aufgefordert, das Interesse ihrer Kinder für Bücher zu unterstützen. Hierfür liegen in der Kita auch mehrsprachige Bücher zum Ausleihen bereit.

RELIGIONS- PÄDAGOGIK

RELIGIONS- PÄDAGOGIK



**FREDDY DIE KIRCHENMAUS –
WIE FUNKTIONIERT
EIGENTLICH RELIGION
FÜR KLEINE KINDER?**

ERSTE BEGEGNUNGEN MIT GOTT UND DER KIRCHE

Jeden Mittwoch lädt Freddy, die Kirchenmaus, die Kinder zur Kinderkirche ein. Die Immanuel Kirche auf der Veddel ist für die Kinder wirklich etwas ganz Besonderes. Sie ist groß und beeindruckend. Der Gesang in der Kirche klingt schöner und lauter. Wenn alle gemeinsam singen, die vielen Töne durch den Raum tanzen und dann auch noch das Sonnenlicht durch die bunten Fenster lacht, dann kribbelt es im Bauch und manchmal läuft ein kleiner Schauer über den Rücken. Die Geschichten, die in der Kirche erzählt werden, sind ganz alt und magisch, und doch werden sie durch Freddy und die Kinder zu neuem Leben erweckt. Manchmal wird eine Geschichte von den Kindern nachgespielt, manchmal schauen wir uns Geschichten im Bilderbuchkino an oder wir hören eine Geschichte aus einem Geschichtensäckchen.

In der Immanuel Kirche finden alle Religionen Platz. Wenn wir Kindergottesdienst feiern und ein Gebet oder einen Segen sprechen, haben die Kinder die Möglichkeit, auch ein Gebet aus ihrer Religion und in ihrer Sprache zu beten.

Die Kinder spüren hier ein Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl, erfahren Vertrauen, Zuversicht und Verbundenheit. Ihnen begegnet Verständnis und Trost, sie fühlen sich beschützt und geborgen. Die Kinder erleben christliche Werte und lernen andere Religionen kennen. Mithilfe von Bildkarten lernen die Kinder z. B. die wichtigsten Symbole der verschiedenen Religionen kennen, Bilderbücher unterstützen darin, wichtige Feste anderer Religionen zu verstehen.

Alle zwei Jahre startet der Kirchenkreis ein großes religionspädagogisches Projekt wie die Wasserwoche, die Luftwoche und letztes Jahr Martin Luther. Es gibt dazu Arbeitsmaterial, Fortbildungen und viele Aktionen mit den Kindern. Wir sind immer dabei.

Wie funktioniert eigentlich Religion für kleine Kinder? Da ist vieles so viel einfacher und greifbarer als für Erwachsene. Kinder machen sich ihr eigenes, ganz reales Bild von Gott. Da ist der liebe Gott oft ein alter, weiser Mann mit Rauschebart und einem ganz freundlichen Lächeln.

MIT GOTT GROSS WERDEN

IM KRIPPENALTER (0 - 3 JAHRE)

● *Ich fühle mich geborgen,
es ist immer jemand für mich da.*

Kinder im Krippenalter erleben bei uns Verlässlichkeit und Vertrauen, Schutz und Geborgenheit. Wir motivieren die Kinder zum Erkunden der Welt und des eigenen Ichs. Wir begleiten die Kinder bei ihren ersten Schritten, staunen mit ihnen über neue Erlebnisse und freuen uns mit ihnen über jeden kleinen Erfolg.

IM KINDERGARTENALTER (3 - 5 JAHRE)

● *Ich bin gut so, wie ich bin.*

Im Kindergartenalter stärken wir die Persönlichkeit des Kindes und unterstützen es dabei, sich seiner Einzigartigkeit bewusst zu werden. Wir bestärken, ermuntern und motivieren das Kind, beantworten Fragen und regen zum Nachdenken an. Kinder in diesem Alter erschließen sich die Welt selbstständig, machen sich ein erstes eigenes Bild von Gott und probieren sich im sozialen Miteinander. Wir fördern das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe, lehren den respektvollen Umgang mit anderen Menschen, greifen Themen der Kinder auf, und diskutieren sie in der Gruppe.

IM VORSCHULALTER (5 - 7 JAHRE)

● *Wird es mir in der Schule gefallen?*

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Bald werden die Kinder von der Kita Abschied nehmen und in die Schule gehen. Die Kinder sind in dieser Situation gleichermaßen unsicher und aufgeregt. „Werde ich in der Schule neue Freunde finden?“ Wir nehmen die Sorgen der Vorschulkinder ernst, beantworten ihre Fragen und nehmen ihnen die Angst vor dem Schulstart. Wir stärken ihr Selbstbewusstsein und bereiten sie optimal auf den neuen Lebensabschnitt vor.

Die Vielfalt von Religionen, die in unseren Familien gelebt werden, wird thematisiert und findet auch in unserem Kita-Alltag sowie in unserer Kirche Raum. Wir wollen Ängste vor unbekanntem Glaubenseinrichtungen abbauen und die Toleranz stärken.

FÜR KINDER VOLLER ZUVERSICHT UND VERTRAUEN

Durch das tägliche Erleben christlicher Werte erfahren die Kinder ein positives Bild von Gott und der christlichen Gemeinschaft. Sie werden in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und lernen schwierige Situationen zu meistern.

Das Lernen nach dem christlichen Verständnis umfasst die Entwicklung vielseitiger persönlicher Stärken wie die Toleranz gegenüber Unterschiedlichkeiten der Menschen und gegenüber Andersdenkenden. Unsere Kinder lernen, anderen zu helfen und ein Gespür dafür zu entwickeln, wann jemand Hilfe braucht. Sie lernen das Leben, die Natur und unsere Umwelt zu achten, zu schützen und rücksichtsvoll damit umzugehen.

Ein wichtiges Ziel der Religionspädagogik ist die Unterstützung der Kinder bei der Entwicklung zu starken Persönlichkeiten, die sich bei Schwierigkeiten selbstständig Hilfe suchen und nicht aufgeben.

ERNÄHRUNG

ERNÄHRUNG



**FRÜHSTÜCK MIT SELBST
GEBACKENEM VOLLKORNBROT,
MÜSLI, OBST ODER GEMÜSE.
AUF SÜSSIGKEITEN
VERZICHTEN WIR IM
ALLTAG VOLLSTÄNDIG.**

GUTES ESSEN FÜR EIN GESUNDES LEBEN

Die gute und gesunde Ernährung unserer Kinder liegt uns besonders am Herzen. Deshalb werden alle Mahlzeiten von der Kita gestellt und hier im Hause frisch zubereitet. Die angelegten Kräutergärten und Beerenbeete werden mit den Kindern gepflegt und die Früchte von ihnen geerntet. Die frischen Kräuter werden zu den Mahlzeiten angeboten.

Zum Frühstück reichen wir selbst gebackenes Vollkornbrot, Müsli, Obst oder Gemüse.

Unsere Zwischenmahlzeiten bestehen aus Rohkost, Obst oder frisch gepressten Säften. Zwischendurch und zu allen Mahlzeiten stehen den Kindern ungesüßte Getränke zur Verfügung. Alle Richtlinien der WHO werden in der Planung unserer Speisepläne berücksichtigt.

Auf Süßigkeiten verzichten wir im Alltag vollständig. Zum Geburtstag bekommt das Geburtstagskind einen hausgebackenen Kuchen. Beim Mittagessen wird der Tisch mit besonders schönem Geburtstagsgeschirr für das Geburtstagskind eingedeckt.

Süßigkeiten wie Schokolade sollen etwas Besonderes bleiben und von den Kindern als Genuss wertgeschätzt werden. An Festtagen gestalten wir gemeinsam mit den Kindern das Frühstück. Sie bekommen ein kleines Präsent (z. B. einen kleinen Schokohasen zu Ostern) und nehmen es mit nach Hause.

ESSEN LERNEN IN DER KRIPPE: SPANNUNG, SPIEL UND MÖHRCHEN- SCHLACHT

Unsere Kleinsten entdecken und begreifen Lebensmittel mit allen Sinnen. Riechen, fühlen, das Essen in den Händen zermatschen gehören zum Prozess des Essenlernens dazu. Wir unterstützen diesen Erkundungsprozess durch eine Vielfalt an bunten Speisen und bewussten Wiederholungen auf dem Speiseplan. Wir motivieren die Kinder, vieles zu probieren, um ihnen eine positive Einstellung zum Essen zu vermitteln.

Beim Füttern gehen wir auf den Entwicklungsstand des Kindes ein, achten auf die richtige Konsistenz der Nahrungsmittel und geben den Kindern die Zeit, die sie brauchen.

ERNÄHRUNG

WIR ACHTEN AUF MASSVOLLES ESSEN, UM ÜBERGEWICHT ZU VERMEIDEN UND EIN GUTES, GESUNDES KÖRPERGEFÜHL ZU FÖRDERN.

ESSEN LERNEN IM ELEMENTARBEREICH: »MMMM« WIE MUT ZUM PROBIEREN

Im Elementarbereich fördern wir die Selbstständigkeit und das Mitbestimmungsrecht der Kinder beim Essen. Die Kinder übernehmen Verantwortung, decken selbstständig ihren Platz ein und ab. Dabei wählen sie das Besteck, das sie benötigen, und den passenden Teller.

Tischmanieren vermitteln wir spielerisch durch das Erklären von richtigem Verhalten, und die Fachkräfte sind den Kindern beim Essen ein Vorbild. Neue Lebensmittel benennen wir und motivieren die Kinder, sie zu probieren. Die Kinder entscheiden dann selbst, was sie essen möchten.

Wir achten auf maßvolles Essen, um Übergewicht zu vermeiden und ein gutes, gesundes Körpergefühl zu fördern. Die Kinder lernen bei uns, wie gesundes Essen schmeckt. Sie erleben Vielfalt durch verschiedene Gerichte, Obst und Gemüse. Wir leben den Kindern positive Verhaltensweisen und Offenheit gegenüber neuen Speisen vor.

Fürs Leben lernen: Gute Ernährung ist mehr als nur essen.

Geregelte Mahlzeiten sind elementare Bestandteile eines strukturierten Tagesablaufs. Außerdem erleben die Kinder bei uns eine gepflegte Kommunikation und ein freundliches, soziales Miteinander bei Tisch.

Die Kinder lernen, sich beim Essen Zeit zu nehmen und gutes Essen zu genießen. Deshalb achten wir beim Essen auf eine schöne und ruhige Atmosphäre. Die Kinder essen in unserem schön gestalteten Restaurant.

Wir achten darauf, dass alle Kinder zufrieden sitzen und zur Ruhe gekommen sind, bevor sie mit dem Essen beginnen.

Wir pflegen Rituale, Regeln und Routinen, die den Kindern Orientierung und Sicherheit geben.

**WEITERE
ASPEKTE
UNSERER
PÄDAGOGISCHEN
ARBEIT**

WEITERE ASPEKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT



**PARTIZIPATION UND DER
UMGANG MIT DEN
BESCHWERDEN DER KINDER**

KLEINE PERSÖNLICHKEITEN MIT GROSSEM EINFLUSS

Selbstbestimmung und Mitbestimmung sind die Grundlagen für eine demokratische Gesellschaft. In der pädagogischen Arbeit leben wir den Kindern Demokratie vor und sie werden an Entscheidungsprozessen maßgeblich beteiligt. Auf diesem Weg lernen die Kinder demokratische Strukturen kennen und wie es ist, Kompromisse einzugehen.

Wir schenken den verbalen und nonverbalen Signalen der Kinder Aufmerksamkeit, um die Wünsche, Bedürfnisse und Beschwerden der Kinder wahrzunehmen. Die Kinder erfahren Wertschätzung, entwickeln Selbstbewusstsein und die Gewissheit, dass es sich lohnt, Verantwortung zu übernehmen und Bedürfnisse zu äußern.

Unsere Fachkräfte sind verantwortlich für den bewussten Umgang mit Macht und Einflussmöglichkeiten.

In der täglichen Arbeit bedeutet das:

Selbstbestimmung: Ein Ja ist ein Ja und ein Nein ist ein Nein. „Ich esse meine Suppe nicht – Du musst deine Suppe nicht essen.“

Mitbestimmung: Wünsche und Beschwerden der Kinder hören und auf sie eingehen, z. B. die Farbwahl der Kinder für den Ruheraum findet Gehör und wird demokratisch entschieden.

GESCHLECHTERBEWUSSTE PÄDAGOGIK

Kinder haben das Recht auf Gleichberechtigung und auf ihre eigene Persönlichkeitsentwicklung, unabhängig von ihrem Geschlecht und ohne Beeinflussung von Geschlechterstereotypen. Den Fachkräften ist die Unterschiedlichkeit der Jungen und Mädchen bewusst und sie unterstützen sie bei der Umsetzung ihrer Interessen.

Das heißt, Jungen und Mädchen dürfen das gleiche Spielzeug, die gleiche Verkleidung, das gleiche Angebot wählen und werden gleichermaßen Verantwortung übernehmen.

SEXUALPÄDAGOGIK IN DER KITA

Die Entwicklung der Sexualität eines Menschen beginnt schon von Geburt an. Babys entdecken ihren Körper zunächst mit Haut und Mund. Später entwickelt sich das Bewusstsein für das eigene Geschlecht und somit ein Interesse gegenüber dem anderen Geschlecht. Dies ist ein normaler Prozess

WEITERE ASPEKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

**KEINE VORWÜRFE UND
ENTSETZEN, SONDERN AUF-
KLÄRUNG UND ÜBERMITTLUNG
VON VERHALTENSREGELN
SOWIE RESPEKT FÜR DIE
BEDÜRFNISSE DER ANDEREN**

in der Entwicklung und sollte den Kindern gegenüber nicht mit Scham behaftet sein. Es gibt Regeln, um das Wohl der Kinder zu schützen und ihnen einen sensiblen Umgang mit ihrer Sexualität beizubringen. Es ist uns wichtig, dass jedes Mädchen/jeder Junge selber über seinen Körper bestimmt, aber auch, dass es sein Gegenüber in seinen Bedürfnissen respektiert. Die Fachkräfte sind Ansprechpartner für die Kinder und nehmen ihre Fragen oder Anliegen ernst. Vorwürfe und Entsetzen haben in der Sexualerziehung nichts zu suchen. Vielmehr geht es um Aufklärung und Übermittlung von Verhaltensregeln. Hierfür stehen den Fachkräften Bilderbücher zur Verfügung, aber auch klärende Gespräche mit den Kindern sind möglich.

KOMMUNIKATION UND SOZIALES MITEINANDER

Wir sprechen höflich und respektvoll miteinander. Wir tolerieren die Meinungen anderer und sind offen für die Ideen aller Kinder. In Gesprächsrunden werden Themen angesprochen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. Wir achten auf eine angemessene Lautstärke, verzichten auf Schimpfworte und lassen einander ausreden. Die Fachkräfte sind den Kindern im Umgang miteinander ein Vorbild.

Rücksichtnahme und der einfühlsame Umgang mit anderen Menschen sind uns wichtig. Die Kinder lernen bei uns, Konflikte offen anzusprechen, ohne andere zu verletzen. Konfliktsituationen lösen die Kinder oft selbstständig, bei Bedarf greifen wir selbstverständlich ein.

In der Krippe nutzen wir bewusst nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten wie Mimik, Gestik und die Sprachmelodie, um das Ausgesprochene zu unterstreichen. Hier ist es uns besonders wichtig, die Kinder für das Sprechen zu begeistern und ihnen Freude an der Kommunikation zu vermitteln.

Die Kinder lernen, sich in unserer Kultur zurechtzufinden. Sie erleben eine aktive Zugehörigkeit zur Gemeinschaft und erfahren Vertrauen – in sich selbst, in andere Menschen und ihre nähere Umgebung.

KÖRPER UND BEWEGUNG

Für die Entwicklung und Förderung der motorischen Fähigkeiten und der Koordinationsfähigkeiten nutzen wir überwiegend das Angebot auf

WEITERE ASPEKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

**EIN SPIELPLATZ
MIT BEWEGUNGS- UND
SPIELANGEBOTEN.
SINGEN UND MUSIZIEREN
SPIEL- UND LERNMATERIAL**

unserem Außengelände. Das Laufen, Klettern, Springen und Kriechen an der frischen Luft macht Spaß und körperlich fit.

Bewegung ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Bildung, durch sie erschließen sich Kinder die Welt. Der Spielplatz wurde für die Bedürfnisse unserer Kinder entwickelt und hat neben Bewegungs- und Spielangeboten auch Ecken zum Ruhen und Verstecken. Im Bewegungsparcours erlernen die Kinder Körperspannung und Balance.

In Kooperation mit dem Tollhafen nutzen wir die Sporthalle an zwei Tagen die Woche.

MUSIK / MUSIZIEREN

Wir sind ein singender Kindergarten. Unsere Fachkräfte haben an dem Seminar Singende Kindergärten teilgenommen. Singen fördert das Gemeinschaftsgefühl, die Sprachentwicklung und Kreativität.

Durch die Teilnahme an den Seminaren der Singenden Kindergärten sind unsere Fachkräfte dazu befähigt Gesang, Musik und Bewegung miteinander zu verknüpfen.

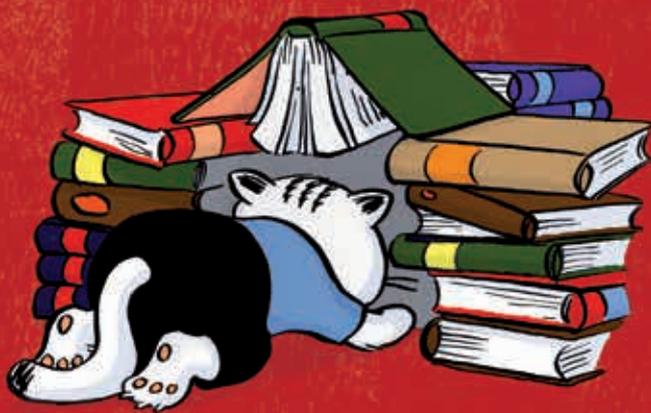
Besonderen Spaß bereitet es den Kindern, mit unseren Musikinstrumenten zu musizieren. Wir singen gemeinsam zum Wochenstart und in den Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten.

VORSCHULARBEIT

Im Elementarbereich ist jeder Fachraum mit unterschiedlichem Spiel- und Lernmaterial ausgestattet, das verschiedene Altersgruppen anspricht. Anspruchsvollere Arbeitsblätter, die für die Vorschularbeit konzipiert wurden, können je nach Interessens- und Wissensstand von den Kindern ausgefüllt und bearbeitet werden. Besondere Angebote für unsere „Großen“ wie die Schwimmgruppe oder bestimmte Projekte bleiben ihnen vorbehalten. Anhand der Kinderdiplome lernen die Kinder, sich selbst einzuschätzen, und können dann selber entscheiden, an welchen Themen sie weiterarbeiten möchten. Die Fachkräfte geben hierbei Hilfestellungen und Anregungen.

KINDER- SCHUTZ

KINDER- SCHUTZ



**VERANTWORTUNGSVOLLER
EINSATZ FÜR DAS KÖRPERLICHE
UND SEELISCHE WOHL JEDES
EINZELNEN KINDES**

JEDES KIND BRAUCHT EINEN SCHUTZENGE

Von Geburt an ist der Mensch auf den Schutz durch eine Bezugsperson angewiesen. Ohne die Pflege und Zuneigung der Eltern könnte ein Baby nicht überleben. Je älter ein Kind wird, desto mehr kann es für sich selber sorgen. Auf dem Weg in die Selbstständigkeit ist die Kita ein wichtiger Begleiter. Wir als pädagogische Einrichtung wünschen uns, den Kindern einen geschützten Raum zu bieten, einen Raum, der frei ist von jeglicher Gewalt und in dem die Kinder sich frei entfalten können und ihre Persönlichkeiten wertgeschätzt werden.

Unser gesamtes pädagogisches Konzept ist so konzipiert, dass die Individualität und die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt und gestärkt werden. Der Schutz der Kinder zieht sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche unserer Arbeit. Ob es um Projekte geht, das Erlernen von Tischkulturen, die Pflege oder die Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kind, das Wohl und die Selbstbestimmung des Kindes stehen immer an erster Stelle.

Unser Ziel ist es, nicht nur die Rechte der Kinder zu schützen, sondern auch die Kinder zu stärken. Sie sollen ein Bewusstsein für ihr Recht bekommen und als starke Persönlichkeiten in die weite Welt gehen.

Im Jahr 1989 wurde die UN-Kinderrechtskonvention erlassen, um die Rechte der Kinder auf der ganzen Welt zu vertreten. Diese Rechte gilt es zu befolgen.

KINDER- SCHUTZ

DIE UN-KINDERRECHTS- KONVENTION IN KURZFASSUNG

- **DAS RECHT AUF GLEICHBEHANDLUNG UND SCHUTZ VOR DISKRIMINIERUNG UNABHÄNGIG VON RELIGION, HERKUNFT UND GESCHLECHT.**
- **DAS RECHT AUF EINEN EIGENEN NAMEN UND EINE STAATZUGEHÖRIGKEIT.**
- **DAS RECHT AUF GESUNDHEIT.**
- **DAS RECHT AUF BILDUNG UND AUSBILDUNG.**
- **DAS RECHT AUF FREIZEIT, SPIEL UND ERHOLUNG.**
- **DAS RECHT AUF EINE EIGENE MEINUNG UND SICH ZU INFORMIEREN, MITZUTEILEN, GEHÖRT ZU WERDEN UND ZU VERSAMMELN.**
- **DAS RECHT AUF EINE GEWALTFREIE ERZIEHUNG UND EINE PRIVATSPHÄRE.**
- **DAS RECHT AUF SOFORTIGE HILFE IN KATASTROPHEN UND NOTLAGEN WIE ARMUT, HUNGER UND KRIEG UND AUF SCHUTZ VOR VERNACHLÄSSIGUNG, AUSNUTZUNG UND VERFOLGUNG.**
- **DAS RECHT AUF EINE FAMILIE, ELTERLICHE FÜRSORGE UND EIN SICHERES ZUHAUSE.**
- **DAS RECHT AUF BETREUUNG BEI BEHINDERUNG.**

AKTIVER SCHUTZ FÜR UNSERE KINDER IN UNSERER KITA

Während die Kinder ihre Umwelt erkunden, sind sie immer wieder Verletzungsgefahren ausgesetzt. Um Gefahrenquellen so gering wie möglich zu halten, achten wir auf sichere und geprüfte Spielgeräte, altersgerechtes Spielzeug, Entfernen oder Entschärfen von Gefahrenquellen (draußen und drinnen), angemessene Ernährung (WHO) und das Verschließen von giftigen Substanzen. Aber auch Vorrichtungen und Verfahren der Kita sorgen für die Sicherheit der Kinder wie zum Beispiel Klemmschutz, Brandschutzübungen, Verbrühungsschutz an Wasserhähnen oder Hygieneschutzmaßnahmen. Zudem wird unser Leitungswasser regelmäßig auf seine Qualität überprüft und wir befolgen die Richtlinien des Infektionsschutzgesetzes. Das Außengelände wird jährlich auf seine Sicherheit hin überprüft.

Bevor Kinder lernen, ihre Bedürfnisse untereinander sprachlich auszudrücken, geschieht dieses nonverbal durch Schreien, Kratzen, Hauen, Beißen und Schubsen. Später kommen auch seelische Verletzungen hinzu wie Auslachen, Ausgrenzungen und Beleidigungen. Aber auch Grenzüberschreitungen können möglich sein.

Die Mitarbeiter unserer Kita achten darauf, dass die Kinder einen gewaltfreien Umgang miteinander pflegen. Sie zeigen den Kindern auf, welche Möglichkeiten es gibt, um Meinungsverschiedenheiten zu klären. Sie ermutigen die Kinder, Nein zu sagen, für ihre Bedürfnisse einzustehen und sich gegebenenfalls Hilfe zu holen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kita sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Sie setzen sich für das körperliche und seelische Wohl jedes einzelnen Kindes ein und respektieren ihre individuellen Grenzen. Der Umgang mit den Kindern ist auf Augenhöhe, wertschätzend, empathisch und respektvoll. Jegliche Art von Grenzüberschreitung dem Kind gegenüber ist ausdrücklich untersagt.

KINDER- SCHUTZ

**SELBSTBEWUSSTE, FRÖHLICHE
UND STARKE
PERSÖNLICHKEITEN**

WELCHE PRÄVENTIVEN MASSNAHMEN TREFFEN WIR IM KINDERGARTEN, UM DEN KINDERSCHUTZ ZU GEWÄHRLEISTEN?

☀ IN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Kinder stark machen – die Ich-Kompetenz fördern. Wir fördern das Heranwachsen der Kinder zu selbstbewussten, fröhlichen und starken Persönlichkeiten. Die Kinder sollen eine eigene Meinung entwickeln und eigene Entscheidungen treffen. Sie sollen Nein sagen können und dürfen.

Gleichzeitig lernen die Kinder bei uns auch, über das eigene Verhalten nachzudenken und sich zu hinterfragen. Sie üben sich in Geduld und Ausdauer.

Die Kinder lernen auf sich selbst aufzupassen, bewusst mit ihrem Körper umzugehen, sich bewusst zu ernähren, Gefahren zu erkennen und beispielsweise nicht mit Fremden mitzugehen.

Es finden gezielte Projekte zu Themen wie zum Beispiel „Kinderrechte“ oder „Mein Körper gehört mir“ statt. Weitere präventive Maßnahmen wie

- ☛ Stärkung des Sozialverhaltens
- ☛ Partizipation
- ☛ Umgang mit Beschwerden von Kindern
- ☛ Geschlechterbewusste Pädagogik
- ☛ Sexualpädagogik

finden Sie unter → **WEITERE PÄDAGOGISCHE ASPEKTE UNSERER ARBEIT.**

☀ IM TEAM

Bei Neueinstellungen von Fachkräften verlangen wir

- ☛ das erweiterte Führungszeugnis und die Verpflichtung zur Einhaltung der Kinderschutzmaßnahmen.
- ☛ Einhaltung der QM-Richtlinien des Trägers und der pädagogischen Grundhaltung unseres Konzeptes. (Siehe → **OFFENES KONZEPT**)
- ☛ Fort- und Weiterbildung zu spezifischen Themen.

Sensibilisierung und Aufklärung der Fachkräfte über die Bedürfnisse und Rechte der Kinder sind Bestandteil von Teamsitzungen in Form von Fallbeispielen, Dokumentationen, Konzeptentwicklungen, Beobachtungsbögen sowie das Reflektieren unseres pädagogischen Handelns.

KINDER- SCHUTZ

**EINHALTUNG DER KINDER-
SCHUTZMASSNAHMEN IM TEAM
UND IN ZUSAMMENARBEIT MIT
DEN ELTERN**

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

- **Transparenz** unserer Arbeit und unseres Bildes vom Kind
- **Wertschätzende Grundhaltung** den Eltern gegenüber, **Bildungspartnerschaften** aufbauen (Eltern sind Experten ihrer Kinder)
- **Informieren** über die Kinderrechte
- **Sozialberatung**, Hilfe zur Existenzsicherung
- **Elterngespräche** und **Entwicklungsgespräche** führen
- **Offenes Ohr** bei Problemen haben und **Hilfestellung** anbieten
- **An Fachberatungen** und **Einrichtungen** verweisen
- **Sprachrohr** des Kindes sein, **Interessen**, **Bedürfnisse** und **Rechte** der Kinder verdeutlichen

WELCHE MASSNAHMEN TREFFEN WIR BEI VERDACHTSMOMENTEN EINER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG?

Im Falle des Verdachtsmoments einer Kindeswohlgefährdung haben wir ganz klare Auflagen unseres Trägers, die es zu befolgen gilt. Alle Mitarbeiter kennen das Handlungskonzept zur Sicherung des Kindeswohls und müssen danach handeln.

AUSBlick
UND
ZUKUNFTS-
VISIONEN

AUSBlick UND ZUKUNFTS- VISIONEN



PROJEKTE IN PLANUNG:

- **ELTERNPARTNERSCHAFTEN FÜR PROJEKTE UND AUSFLÜGE**
- **PATENSCHAFTEN FÜR KINDER**
- **EHRENAMTLICHE MIT EXPERTENWISSEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UNSERES TEAMS**

UNSERE EINRICHTUNG SOLL AUCH IN ZUKUNFT EIN ORT DER BILDUNG und der Begegnung sein. Fortschrittlich und innovativ wollen wir uns zukünftig – in Kooperation mit den Eltern, anderen Fachkräften und der Kirche – noch stärker für das eigenständige Lernen und die freie Entfaltung individueller Stärken engagieren.

FOLGENDE PROJEKTE SIND FÜR DIE NAHE ZUKUNFT GEPLANT:

● **ELTERNPARTNERSCHAFTEN FÜR PROJEKTE UND AUSFLÜGE**

Wir möchten enger mit den Eltern zusammenarbeiten, denn wir verstehen uns nicht nur als Einrichtung für die Kinder, sondern als eine Gemeinschaft, die aus allen Beteiligten besteht. Jedes Elternteil bringt sein eigenes Wissen und Fähigkeiten mit, die wir als Bereicherung für die Erziehung der Kinder sehen.

Der eine kann vielleicht besonders schön singen oder ein Instrument spielen, dann würden wir uns freuen, wenn diese Person am Montagssingen oder am Singtag donnerstags in der Kirche teilnimmt und uns unterstützt. Der Nächste hat fundiertes Fachwissen über das Gärtnern, Kochen, Handwerken und vieles mehr.

Jeder, der möchte, findet seinen Platz bei uns und ist willkommen!

● **PATENSCHAFTEN FÜR KINDER**

Viele Kinder unserer Kita kommen aus armen Verhältnissen. Dass eine fünfköpfige Familie in einer 2-Zimmer-Wohnung wohnt und gerade so über die Runden kommt, ist auf der Veddel leider keine Seltenheit. Doch wo bleibt da die Chancengleichheit für unsere Kinder, wenn kein Geld da ist für Theater, Kino, einen Ausflug an die Ostsee oder um Ballett- oder Musikunterricht zu nehmen? Wir Fachkräfte sind stets bemüht, unseren Kindern so viel Bildung zu bieten wie möglich, doch auch wir haben unsere Grenzen. Deshalb suchen wir Paten für unsere Kinder, die im besten Fall die Paten für viele Jahre bleiben und das Kind bis zum Erwachsenwerden begleiten.

Es soll eine partnerschaftliche Bindung entstehen, nicht nur eine finanzielle. Ausflüge sollen gemacht werden, je nach Interesse und Kompetenz des Kin-

AUSBlick UND ZUKUNFTS- VISIONEN

**QUALITÄTSMANAGEMENT
UND DIE KONTINUIERLICHE
VERBESSERUNG UNSERER
PÄDAGOGISCHEN ARBEIT**

des. Aber auch Hilfe für materielle Dinge sind ange-
dacht wie zum Beispiel Kleidung, Bücher, Sportver-
eine.

● **EHRENAMTLICHE MIT EXPERTEN- WISSEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UNSERES TEAMS**

Die Arbeit mit unseren ehrenamtlichen Mitarbei-
terinnen und Mitarbeitern ist eine Bereicherung für
uns alle. Sie können sich ohne Leistungsdruck den
Kindern mit einem Thema widmen. Dies ist nicht
nur eine große Unterstützung unserer Fachkräfte,
sondern bringt auch frische Ideen und Energie in
unser Haus!

QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

In allen evangelischen Kitas arbeiten wir mit dem
evangelischen Qualitätsmanagementsystem, kurz
QM. Dies stellt die Einhaltung unseres Qualitäts-
niveaus und die kontinuierliche Verbesserung
unserer pädagogischen Arbeit sicher. Sieben Ord-
ner mit Themen von Personalmanagement über
Bildung, Betreuung und Erziehung bis hin zu
hauswirtschaftlichen Themen geben eine Hand-
lungsstruktur und Prozessabläufe vor. Diese ge-
währleisten die Umsetzung von Vorgaben des
Trägers, der Behörden und des Landesrahmenver-
trags.

Im November 2018 steht unsere erste Zertifizie-
rung an. Wir erhalten das Beta-Siegel. Die Qua-
lität unserer Arbeit im Rahmen des Siegels wird
dann in regelmäßigen Abständen von zwei Jahren
geprüft.

Zwischen Fortschritt und Weiterentwicklung
möchten wir uns in unserer schnelllebigen Zeit
eines Bewahren: unsere Menschlichkeit.

EVANGELISCHE KITA VEDDEL

**KONZEPT DER
EVANGELISCHEN
KITA VEDDEL
© 2018**

**EVANGELISCHE KITA VEDDEL
WILHELMSBURGER STRASSE 71
20539 HAMBURG**

LEITUNG: CLAUDIA PAULEKUN

**TELEFON 040 – 78 59 20
FAX 040 – 78 10 73 12
WEB 639.EVA-KITA.DE**

**ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG BIS FREITAG
7.00 UHR – 17.00 UHR**

In den Hamburger Sommerferien
bleibt die Kita drei Wochen lang geschlossen.
Außerdem schließen wir
zwischen Weihnachten und Neujahr.

Trägerschaft: Kirchengemeindeverband
der Kindertageseinrichtungen im
Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost
Danziger Straße 15 – 17, 20099 Hamburg

Konzeption: Team der evangelischen Kita Veddel
Illustration: Isabel Kreitz
Layout: Digifant.de